



Equal Pay Day 2011

Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011

Das Grundgesetz Art. 3

Das Grundgesetz legt in Art. 3 nicht nur fest, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind, sondern sagt darüber hinaus:

"Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin."

Das Bayerische Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern (BayGlG)

zeigt in Art. 2 (1) Ziele auf: Die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Öffentlichen Dienst in Bayern insbesondere u.a.

- die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu sichern
- auf eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit hinzuwirken

Wie sieht die Realität aus?

Frauen verdienen 2009 rund **23 %** weniger als Männer:

...das ist zunächst weniger Einkommen,

...damit verbunden bieten sich für Frauen geringere Aufstiegsmöglichkeiten,

...und im Alter verfügen Frauen über weniger Rente als Männer.

Traditionelle Rollenbilder...

- ... üben einen vielfältigen Einfluss auf die Unterschiede zwischen Frauen und Männern aus.
- ... beeinflussen die Aufgabenverteilung in den Familien.
- ... wirken sich auf die Berufswahl von Mädchen und Jungen aus.

Traditionelle Rollenbilder

- ... führen für Frauen zu mehr familienbedingten Erwerbsunterbrechungen.
- ... nehmen entscheidenden Einfluss auf die berufliche Entwicklung.
- ... wirken sich auf Gehaltsstrukturen aus.

Traditionelle Rollenbilder

... sehen den Mann als „Ernährer“ in Vollzeit.

... sehen die Frau als Hauptverantwortliche für Haus- und Familienarbeit.

... sehen die Frau als „Hinzuverdienerin“ in Teilzeit.

„Manns-Bilder“? – Weibs-Bilder? „Neue Bilder!“ – „Neue Chancen!“

Themenschwerpunkt des Equal Pay Day 2011:

Rollenbilder

Ursachen für die unterschiedliche Bezahlung gibt es viele. Einer der Gründe sind traditionell geprägte Rollenbilder. Hier knüpft der Equal Pay Day mit seinem Motto für 2011 an.

Historie Equal Pay Day

2011

Themenschwerpunkt: Rollenbilder

2010

259 gemeldete Veranstaltungen in mehr als 170 Städten

2009

180 Aktionen in 120 Städten, ca. 65.000 Teilnehmerinnen

2008

Initiiert durch die Initiative Rote Tasche findet am 15.4.2008 der erste Equal Pay Day in Deutschland statt.

2007

Projektgruppe „Initiative Rote Tasche“ von Isinay Kemmler (BPW Club Frankfurt e.V) gegründet.

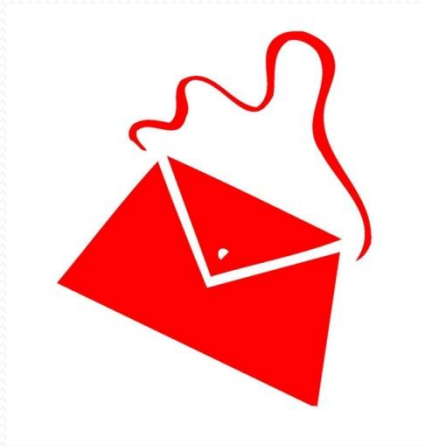
Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011



Quelle Kampagnenlogo: © BPW Germany e.V.

Initiative „**Rote** Tasche“

Markenzeichen des Equal Pay Day sind rote Taschen, die auf soziale Ungerechtigkeit aufmerksam machen.



© BPW Germany e.V.

Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011



Quelle Kampagnenlogo: © BPW Germany e.V.

Was ist der **Equal Pay Day**?

Der Equal Pay Day markiert den Tag, bis zu dem Frauen über den Jahreswechsel hinaus arbeiten müssen, um auf das durchschnittliche Vorjahres-gehalt von Männern zu kommen.

Für **2011** ergab die Berechnung den **25. März** .

Was ist der **Equal Pay Day**?

Das Datum, an dem der Equal Pay Day stattfindet, berechnet sich nach folgender Formel:

$$\begin{aligned} & \mathbf{52 \text{ Wochen/Jahr}} \quad \mathbf{\times} \\ & \mathbf{5 \text{ Arbeitstage/Woche}} \quad \mathbf{=} \\ & \mathbf{260 \text{ Arbeitstage/Jahr}} \quad \mathbf{\times} \\ & \mathbf{\text{statistisch aktuell ermittelter}} \\ & \mathbf{\text{Entgeltunterschied in Prozent.}} \end{aligned}$$

Entgeltunterschiede

**Durchschnittsverdienst von Frauen in 2009: 14,90
€/Std.**

→ d.h. 4,50 € weniger als ihre männlichen Kollegen

Der **Gender Pay Gap** (= prozentualer Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern) lag 2009 wie bereits in den Vorjahren nahezu konstant bei **23%**.

Quelle: *Pressemitteilung Statistisches Bundesamt 31.05.2010*

Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011



Quelle Kampagnenlogo: © BPW Germany e.V.

Ursachen des *Gender Pay Gap*

Unterschiedliche Berufs- und Branchenwahl von Frauen und Männern.

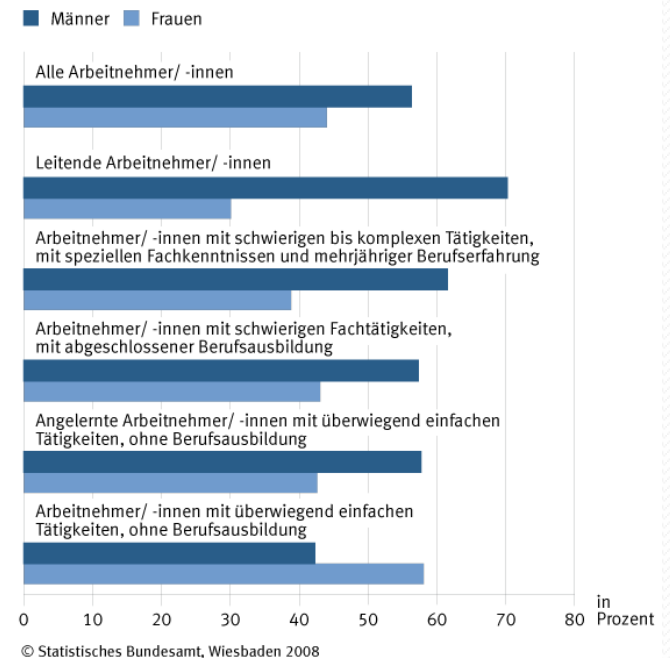
→ Frauen arbeiten öfter in Berufen und Branchen, in denen das Entgeltniveau geringer ist.

Ursachen des *Gender Pay Gap*

Unterschiedliche Berufs- und Branchenwahl von Frauen und Männern

→ Frauen arbeiten seltener in gutbezahlten Führungspositionen

Anteil von Frauen und Männern an den jeweiligen Leistungsgruppen im Jahr 2006



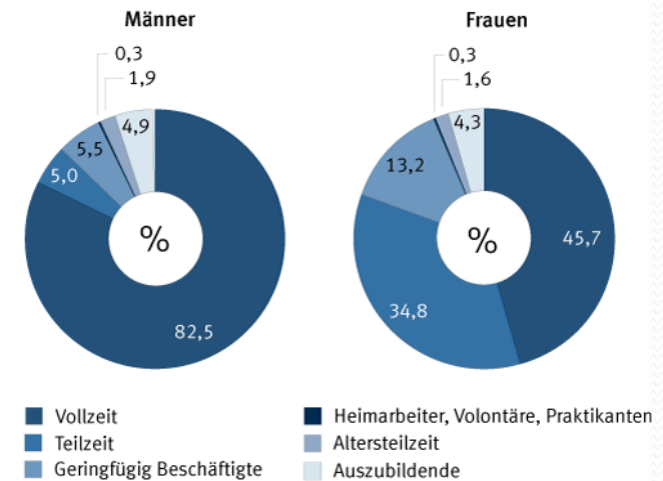
Ursachen des *Gender Pay Gap*

Unterschiedliche Berufs- und Branchenwahl von Frauen und Männern

Frauen arbeiten seltener in gutbezahlten Führungspositionen

→ Teilzeitarbeit und familienbedingte Erwerbsunterbrechung z.B. wegen Kinderbetreuung und/oder Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen bei Frauen häufiger.

Verteilung der Erwerbstätigen im Jahr 2006 nach Beschäftigungsart



© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

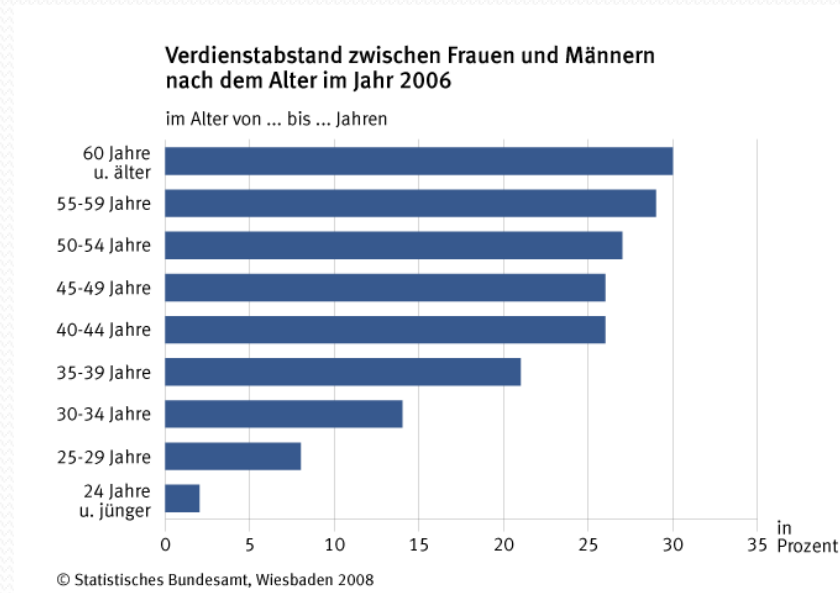
Ursachen des *Gender Pay Gap*

Unterschiedliche Berufs- und Branchenwahl von Frauen und Männern

Frauen arbeiten seltener in gutbezahlten Führungspositionen

Teilzeitarbeit und familienbedingte Erwerbsunterbrechung z.B. wegen Kinderbetreuung bei Frauen häufiger.

→ Der Lohnunterschied steigt mit dem Alter



Ursachen des *Gender Pay Gap*

Ein rechnerischer Vergleich von Frauen und Männern mit gleichem Alter, gleichem Arbeitsumfang, gleicher Qualifikation usw. ergibt immer noch einen Wert von **8,5%** als Unterschied im Verdienst.

Dieser Wert wird als **bereinigter *Gender Pay Gap*** bezeichnet.

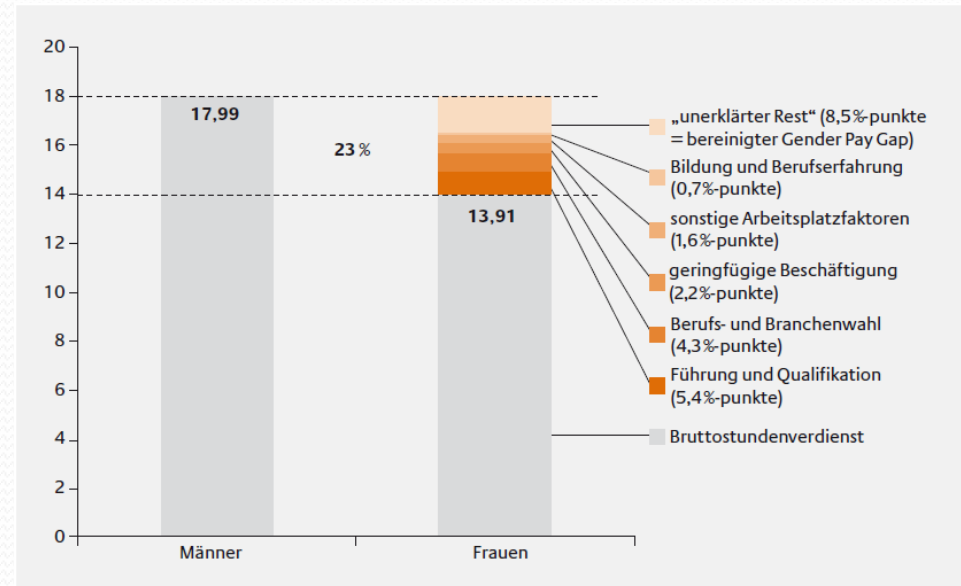


Abbildung 1: Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern sowie Zerlegung des Gender Pay Gap nach Hauptursachen, Verdienststrukturerhebung Oktober 2006

Quelle: BMFSFJ: Analyse der Ursachen des Verdienstunterschiedes zwischen Männern und Frauen auf Grundlage der Verdienststrukturerhebung 2006. Zusammenfassung, Berlin 2010.

Mitglieder im nationalen Aktionsbündnis Equal Pay Day

sind folgende Wirtschaftsverbände und Frauenorganisationen:



**DEUTSCHER
FRAUENRAT**



Business and Professional Women Germany e.V.



Bundesarbeitsgemeinschaft
kommunaler *frauen* Büros

Seit September 2010 Partner des Equal Pay Day:



Bundeskonzferenz der Frauen-
und Gleichstellungsbeauftragten
an Hochschulen

Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011



Das „nationale Aktionsbündnis“ will:

- alle Akteurinnen und Akteure für die Thematik sensibilisieren
- die unterschiedlichen Karrierechancen in Berufen und Branchen darstellen und Wege zur Überwindung der Unterschiede aufzeigen

Das „nationale Aktionsbündnis“ will:

- die Debatte über die Gründe der Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland in die Öffentlichkeit tragen
- das Bewusstsein für die Ursachen von Entgeltunterschieden schärfen

Das „nationale Aktionsbündnis“ fordert:






- eine Unternehmens- und Arbeitskultur, die eine sinnvolle Vereinbarung von Arbeit und Familie für Frauen und Männer gewährleistet
- die gleichmäßige Aufteilung der Elternzeit zwischen Vätern und Müttern

Das „nationale Aktionsbündnis“ fordert:

- den flächendeckenden und zügigen Ausbau von Kindertageseinrichtungen und Ganztagschulen
- die Sensibilisierung und Ausbildung verantwortlicher weiblicher und männlicher Pädagogen für eine geschlechtsrollen-sensible Erziehung

Unterstützen Sie die Forderungen des nationalen Aktionsbündnisses mit Ihrer Unterschrift!

Die Unterschriftenliste finden Sie hier am Stand.

				
Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift	

Eigene Wünsche zum Equal Pay Day?

Schreiben Sie auf, was Sie bewegt. Bei der Postkartenaktion des Katholischen Deutschen Frauenbunds e.V. können Sie Ihre eigenen Wünsche zum Equal Pay Day abgeben.

Die Postkarten gibt es hier am Stand. Einfach ausfüllen, am Stand abgeben oder bis zum 15. April selber abschicken.



Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011



Quelle Kampagnenlogo: © BPW Germany e.V.

Frauen von morgen sind nicht die Männer von heute

Ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Frau und Mann braucht ein verändertes Rollenverhalten, so dass...

... Väter ihrem Wunsch nach mehr Beteiligung in der Familie nachkommen können.

... Frausein mit oder ohne „Familienrucksack“ kein Karrierehindernis mehr ist.

Frauen von morgen sind nicht die Männer von heute

Ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Frau und Mann braucht ein verändertes Rollenverhalten, so dass...

... es normale Wirklichkeit wird, in partnerschaftlichem Miteinander in Balance mit einer geschlechtergerechten Verteilung von Erwerbs- und Familienarbeit zu leben.

Bayerische Frauenministerin und Frauenbeauftragte Christine Haderthauer:

„Ich bin erst dann zufrieden, wenn die Arbeit von Frauen genauso hoch bewertet wird wie die Arbeit von Männern! Deshalb müssen typisch weibliche Berufe und Branchen finanziell endlich aufgewertet werden. [...] Hier sind wir erst am Ziel, wenn diese Berufe so gut bezahlt werden, dass sie auch von Männern gewählt werden“

Quelle: Interview mit Christine Haderthauer. In: /-in. Magazin des bayerischen Landesfrauenrats. Ausg. 2/2009.

Präsentation zum Aktionstag am 25. März 2011



Quelle Kampagnenlogo: © BPW Germany e.V.